

Einwohnerrat
5610 Wohlen AG

Gemeinde Wohlen, Gemeinderat, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen
Telefon 056 619 92 05, gemeinderat@wohlen.ch, www.wohlen.ch

13. Mai 2019

**Antwort zur Anfrage 13120
betreffend Standortmarketing Kosten/Nutzen, Legislaturziele «Arbeiten»**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Für die lange Bearbeitungsdauer entschuldigt sich der Gemeinderat. Die Anfrage stammt aus dem Jahr 2016, welches der Gemeinderat aufgrund bekannter Umstände nicht in Vollbesetzung absolvierte und seinen Fokus auf andere Geschäfte legte.

Mit dem Wechsel der Legislatur per 1. Januar 2018 wurden die Ressorts neu zusammengestellt und die Anzahl der Gemeinderatsmitglieder reduziert. Die Zuständigkeiten für die nachfolgenden Fragen haben sich somit im Zeitraum, auf den sich die Fragen beziehen bis zum heutigen Tag, mehrfach geändert.

Mit Beginn der Legislaturperiode 2018-2021 hat der Gemeinderat das neue Legislaturprogramm verabschiedet und dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht.

Frage 1

«Gemäss Legislaturprogramm 2014-2017 des Gemeinderates wird der Wirtschaftsraum Wohlen als starke Region im Kanton Aargau positioniert.»

Was hat der Gemeinderat in den letzten 3 Jahren (Anm.: 2014, 2015, 2016) unternommen, um diesem Ziel gerecht zu werden?

Welche Unternehmen sind inzwischen in Wohlen neu ansässig geworden?

Ist der Gemeinderat mit der Zielerreichung zufrieden? Wenn nicht, welche Korrekturmassnahmen werden angedacht um weitere Unternehmen mit hoher Steuerkraft anzusiedeln?

Antwort

Um diesem Leitsatz des Legislaturprogrammes 2014-2017 im Bereich Arbeiten nachzuleben, legte der Gemeinderat folgende Strategien fest:

- Wohlen sichert den Unternehmen geeignete Standorte und Nutzungsmöglichkeiten.
- Wohlen betreibt eine aktive Wirtschaftsförderung.
- Wohlen ist aktiv, um Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und attraktiven Arbeitsplätze anzusiedeln.
- Wohlen unterhält mit den ortsansässigen Unternehmen eine partnerschaftliche Beziehung.

Auf die einzelnen Ziele, welche den genannten Strategien zugrunde liegen, wird in der Beantwortung der Fragen 2, 3, 4 und 6 eingegangen.

Allgemein lässt sich die Frage 1 wie folgt beantworten:

Alle Dienstleistungen und Aufgaben, welche Gemeinden und Kanton für die Bevölkerung erbringen, sind im weiteren Sinne als Standortförderung zu betrachten, da dies zu einer Steigerung der Attraktivität eines Ortes für die Bevölkerung und die Unternehmen beiträgt. So sind beispielsweise umfassende Bildungsangebote oder eine attraktive Infrastruktur relevante Faktoren, wesentliche Faktoren für die Wohnsitznahme von gut qualifizierten Arbeitskräften.

Es ist dem Gemeinderat nicht bekannt, welche Firmen konkret in den Jahren 2014 bis 2016 in Wohlen ansässig wurden. Eine systematische Erfassung erfolgt nicht. Hingegen ist dem Gemeinderat bekannt, wie sich die Arbeitsstätten, die Anzahl Beschäftigter und der Steuerertrag der juristischen Personen in der genannten Zeitspanne entwickelt haben.

Jahr	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Vollzeit-äquivalente	Steuerpflichtige jur. Personen	Steuerertrag jur. Personen in Mio.
2014	1'092	7'729	5'900	832	CHF 3'060
2015	1'094	7'851	6'018	851	CHF 2'808
2016	1'085	7'891	6'123	868	CHF 3'285

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil eines Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. Die Zahl der Arbeitsstätten ist nicht mit der Zahl steuerpflichtiger Unternehmen in einer Gemeinde zu vergleichen.

Der Anteil der Aktiensteuern am gesamten Steuerertrag der Gemeinde Wohlen ist im kantonalen Vergleich weiterhin unterdurchschnittlich und hat sich in den Jahren 2014, 2015 und 2016 nicht wesentlich entwickelt. Dies ist auf die strukturellen Schwierigkeiten zurückzuführen, die im gesamten Wirtschaftsraum Unteres Bünztal anzutreffen sind. Ebenso kann aber festgehalten werden, dass sich die Steuererträge der juristischen Personen in Wohlen auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld (Stichwort Finanzkrise) auch nicht wesentlich negativ verändert haben. Aufgrund des kleinen Anteils der juristischen steuerpflichtigen Personen in Wohlen hatte die Finanzkrise nur wenig spürbaren Einfluss in der Gemeinde Wohlen.

Die Besteuerung der Firmen und Unternehmen erfolgt auf kantonaler Ebene nach demselben Steu-
erfuss. Die Erträge fallen hauptsächlich beim Kanton Aargau an. Bei den Gemeinden verbleiben
durchschnittlich 10% der gesamten Steuererträge.

Frage 2

«Wohlen sichert den Unternehmen geeignete Standorte und Nutzungsmöglichkeiten zu.»

Was unternimmt der Gemeinderat diesbezüglich?

Antwort

Die Gewerbe- und Industriezonen sind im Bauzonenplan festgelegt. Der Antrag der Gemeinde
Wohlen, im Rahmen des kantonalen Richtplanverfahrens weitere Wohn- und Gewerbezone in
Wohlen zu schaffen, wurde vom Grossen Rat im Jahr 2013 abgelehnt.

Diejenigen Unternehmen, welche in Wohlen räumlich an ihre Grenzen stossen und der Gemeinde-
rat respektive die Gemeindeverwaltung auch davon Kenntnis haben, werden in ihren Bemühungen
für die Entwicklung alternativer Standorte oder Erweiterungsmöglichkeiten unterstützt. Dabei
nimmt die Gemeinde meist die Vermittlerrolle zwischen Liegenschaftsbesitzern und den Unterneh-
mungen ein.

Im Rahmen der Bewilligungsverfahren sorgt die Gemeinde Wohlen für möglichst effiziente und
effektive Abläufe, sodass Bewilligungen schnell gesprochen werden können. Dabei kommt aber
insbesondere den kantonalen Stellen grosse Wichtigkeit zu, da sie im Bewilligungsprozess eine
wesentliche Rolle spielen.

Frage 3

«Wohlen betreibt eine aktive Wirtschaftsförderung.»

Welche Massnahmen wurden umgesetzt? Welche Massnahmen gelten konkret als noch nicht umgesetzt?

Antwort

Im Legislaturprogramm 2014-2017 wurde als Ziel definiert, dass die Massnahmen des Standort-
marketingkonzepts (Bericht und Antrag 12120) umgesetzt sind. Der Umsetzungsstand zeigt sich
wie folgt:

Nr.	Massnahme	Geplant	Umgesetzt
1	Entwicklung Logo und Claim	2013	2013
2	Neuaufbau Erscheinungsbild, Anpassung Dokumente	2013/2014	2014
3	Neugestaltung und Realisierung Website	2013/2014	2014
4	Fotoshooting (für Webseite)	2013	2014
5	PR-Lancierung Neupositionierung	2013/2014	2014
6	Kampagne «Mis Wohle»	2013/2014	2014/2015
7	Taschenporträt «lebendig & mittendrin»	2013/2014	2014/2015
8	Kennzeichnung der Gemeinde (Signalistik)	2014	2015
9	Entwicklungsanalyse und Wohnraumstrategie	2013	2013

Frage 4

«Wohlen ist aktiv, um Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und attraktiven Arbeitsplätzen anzusiedeln.»

Welche Unternehmen mit **hoher Wertschöpfung** und **attraktiven Arbeitsplätzen** konnten gewonnen werden?

Antwort

Es gibt keine systematische Erfassung darüber, welche Unternehmen mit welcher Wertschöpfung sich im Zeitraum vom 2014 bis 2016 in Wohlen angesiedelt haben. Der Gemeinderat hat zudem keine Kenntnis von den veranlagten Steuern einzelner Firmen. Aufgrund der stabilen Zahlen der Steuererträge der juristischen Personen im betrachteten Zeitraum, ist nicht davon auszugehen, dass sich Unternehmen mit hoher Wertschöpfung in Wohlen angesiedelt haben, welche das Steuersubstrat massgeblich beeinflussen.

Jahr	Steuerkraft pro EW in CHF	Davon AG-Steuern/EW in CHF	Einwohner
2014	2'073.4	198.9	15'387
2015	2'052.6	180.7	15'539
2016	2'110.9	208.10	15'765

Der leicht steigende Pro-Kopf-Steuertrag der in Wohlen steuerpflichtigen natürlichen Personen weist auf eine positive Entwicklung hin respektive, dass die Attraktivität der Arbeitsplätze gesteigert werden konnte.

Frage 5

«Die Kontakte zu Aargau Services und zur Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) wird aktiv gepflegt.»

Wer pflegt die Kontakte und in welchem Masse erfolgen diese?

Antwort

Die Zuständigkeit für die Kontakte zur Wirtschaft liegt im Ressort Präsidiales und ist seit jeher dem Gemeindeammann zugeordnet.

Aargau Services spricht mit ihren Dienstleistungen die Regionalplanungsverbände und die Gemeinden, insbesondere die Wirtschaftsstandorte an. Seit dem Jahr 2017 gibt es regelmässige Kontakte zwischen der Gemeinde Wohlen und Aargau Services, auf deren Dienstleistungen die Gemeinde Wohlen seither zugreift. Kontakte im Zeitraum von 2014 bis 2016 sind dem Gemeinderat nicht bekannt.

Zur AIHK sind im Zeitraum von 2014 bis 2016 ebenfalls keine Kontakte bekannt. Im Jahr 2018 nahm eine Delegation des Gemeinderats am Treffen der Regionalgruppe Freiamt der AIHK teil.

Frage 6

«Wohlen unterhält mit den ortsansässigen Unternehmen eine partnerschaftliche Beziehung. Der Gemeinderat pflegt den aktiven Austausch mit den ortsansässigen Unternehmen. Er besucht jährlich mehrere Betriebe.»

Welche Betriebe wurden 2013/2014/2015 und bis heute besucht? Was darf man unter aktivem Austausch verstehen und welcher Gemeinderat pflegt diese partnerschaftlichen Beziehungen insbesondere?

Antwort

Die Pflege der Beziehungen liegt hauptsächlich im Verantwortungsbereich des Ressorts Präsidiales.

Der Austausch mit den ortsansässigen Unternehmen geschieht auf unterschiedliche Weise. Dazu gehören Unternehmensbesuche des Gesamtgemeinderats, bilaterale Kontakte, Austausch auf fachlicher Ebene bei Anliegen an die Gemeinde (meist bauliche oder verkehrliche Fragen) oder der Kontakt an Anlässen, Veranstaltungen oder Versammlungen. Das jährliche Wohler Wirtschaftstreffen findet jeweils im Oktober/November statt und bietet eine sehr gute Möglichkeit, die Kontakte zu pflegen.

Es hat nur ein offizieller Unternehmensbesuch mit dem Gesamtgemeinderat in den Jahren 2013/2014 und 2015 stattgefunden. Bilaterale Besuche, der Austausch auf fachlicher Ebene oder der Kontakt an Anlässen sind allerdings nicht systematisch erfasst.

Im Jahr 2015 war die Gemeinde Wohlen an der Gewerbeausstellung HAGEWO mit einem Stand präsent und konnte während vier Tagen verschiedentlich Kontakte pflegen.

Frage 7

Im Legislaturprogramm des Gemeinderates hält man fest: «...das Ausgabewachstum entspricht dem Steuermehrertrag.» «Die Eigenfinanzierung der Gemeinde wird verbessert.»

Wir stellen fest, dass diese beiden Legislaturziele vom Gemeinderat bis heute nicht erreicht werden. Was unternimmt der Gemeinderat dagegen?

Antwort

Ohne Spezialfinanzierungen (Abwasser, Abfallwirtschaft, Sprachheilkindergarten, HPS) stellen sich die Zahlen im betrachteten Zeitraum wie folgt dar (in TCHF).

Jahr	Ausgabewachstum/ Nettoaufwand	Steuermehrertrag ¹⁾	Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierung
2014	1'255	-333	2'535	2'098
2015	419	24	7'136	1'370
2016	603	1'501	8'336	4'098

¹⁾Summe natürliche Person, Quellen- und AG-Steuern

Wie die Jahresrechnungen jeweils zeigen, werden die Budgetzahlen seit Jahren fast ausnahmslos unterschritten. Dies weist auf die hohe Budgetdisziplin der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats hin. Eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Steuermehrertrag und Ausgabewachstum kann vor allem bei der Budgetierung erreicht werden. Die Budgetierung wird massgeblich von politischen Forderungen und Entscheiden gesteuert und von der Legislative festgelegt.

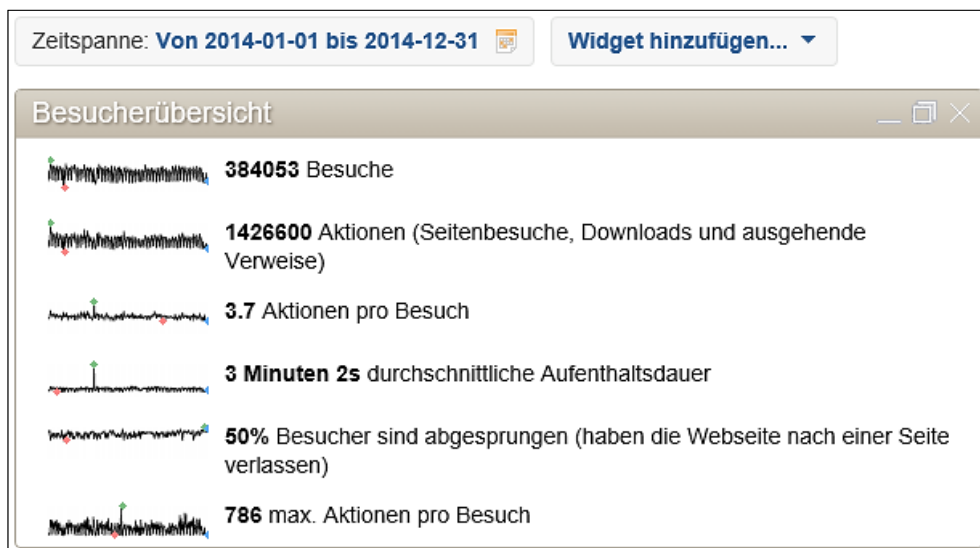
Gemäss Gemeindegesetz müssen die Ergebnisse der Erfolgsrechnung mittelfristig (7 Jahre) ausgeglichen sein. Diese Vorgaben können eingehalten werden.

Frage 8

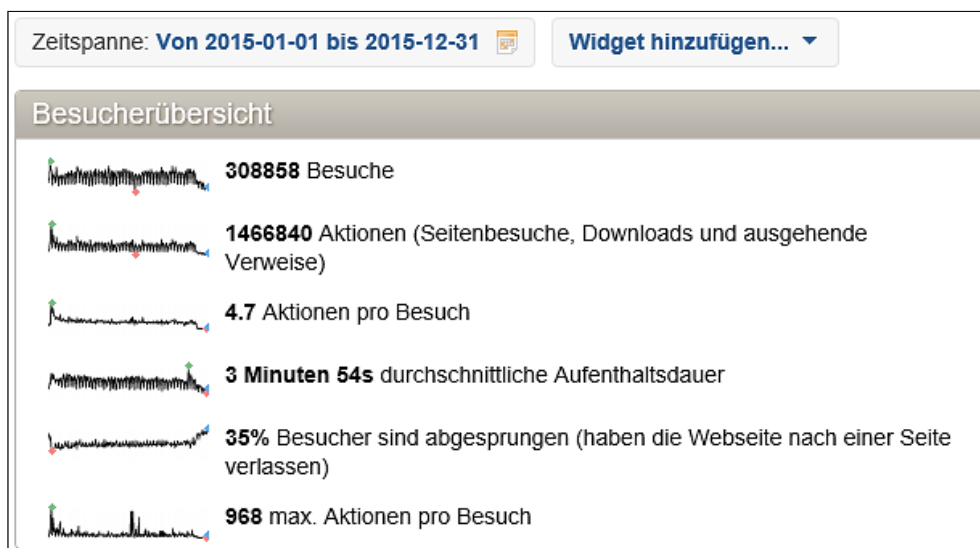
Die Wohler-Homepage erhielt ein neues Facelifting mit dem gesprochenen Standortmarketingkredit. Daher stellt sich die Frage: Wie viele Besucher wurden pro Jahr vor und nach dem Facelifting gezählt?

Antwort

Die Internetseite der Gemeindeverwaltung Wohlen wurde am 7. Januar 2015 für die Öffentlichkeit aufgeschaltet. Im Jahr 2014 wurden 384'053 Besucher in der Statistik der Internetseite erfasst. Im Jahr 2015 waren es 318'108 Besucher. Durch die Neugestaltung der Internetseite und den Ausbau der Online Dienstleistungen ist es gelungen die Anzahl der Aktionen und die Verweilzeit der einzelnen Besucher zu erhöhen.



Durch umfangreiche Umstellungsarbeiten beim Internetprovider ergaben sich für den Zeitraum vom 7. Dezember 2015 bis am 10. März 2016 zu tiefe Zahlen in der Business-Statistik. Aus diesem Grund müssen die nachfolgende Anzahl Besucher um 10'055 und die Anzahl Aktionen um 60'150 erhöht werden.



Frage 9

Aufgrund des Homepage Faceliftings wurden einige Tools implementiert, welche zu Kosten und auch zu jährlich wiederkehrenden Kosten führen.

Beispiel: Integration Meteonews (Gemeindewetter) CHF 1050.00/jährlich wiederkehrend.

Wieso benötigen wir diesen Luxus als Nichtferiendestination? Ist der Gemeinderat bereit diesen Luxus zu streichen? Oder würde ein Gratistool (Beispiel Wetterstation Wohlen) nicht genügen?

Antwort

Bei der Neugestaltung der Titelseite verfolgte man das Ziel, viele wichtige Informationen rund um Wohlen kompakt dem Internetbesucher auf einer Seite zu präsentieren. Eine dieser Informationen ist die aktuelle Wettersituation von Wohlen in Kurzform, mit der Möglichkeit Detailangaben mit einer 5-Tages Prognose aufzurufen. Diese Detailangaben auf der Wetterseite verzeichneten im Jahr 2015 immerhin 2'107 Aufrufe. Es besteht also ein Bedürfnis für diese Art der Information bei den Bürgerinnen und Bürgern von Wohlen.

Die Meteodaten der Wetterstation Wohlen, grosszügiger Weise durch Tobias Ferrari gratis zur Verfügung gestellt, waren bereits vor dem Redesign Bestandteil der Internetseite und sind auch aktuell immer noch auf einer Unterseite (<http://www.wohlen.ch/de/lebwoh/wetter/aktuelleswetter/>) abrufbar. Mit 583 Aufrufen im Jahr 2015 ist auch diese Seite mit Zusatzinformationen über aktuelle Windgeschwindigkeiten und weitere Angaben beliebt. Diese Seite bietet leider nur aktuelle Daten und keine Vorhersage in die Zukunft.

Aus diesem Grund wird der Gemeinderat auch zukünftig nicht auf die Wetterinformationen von Meteonews auf der Internetseite von Wohlen verzichten.

Frage 10

«I-Speaker» generiert jährlich wiederkehrende Kosten von CHF 600.00!

Wie oft wird dieses Tool benutzt?

(I-Speaker Die Benutzerinnen und Benutzer können sich die Inhalte der einzelnen Seiten via Mausclick auf ein entsprechende Lautsprechersymbol vorlesen lassen. Dieses Angebot dient nicht nur Sehbehinderten, sondern es hilft auch Menschen mit Textverständnis-Problemen (Menschen mit Lese- und Schreibschwächen, funktionalem Analphabetismus, kognitiven Beeinträchtigungen und unterschiedlichsten Lernbehinderungen).

Antwort

Im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wurde der i-Speaker 1'216 Mal auf verschiedenen Seiteninhalten aufgerufen. Diese Zusatzfunktion ist auch Bestandteil der Barrierefreiheit eines Internetauftritts für Personen mit Seh- oder Leseschwäche.

Frage 11

Bei der Kostenzusammenstellung vom 5. April 2013 war auch ein «Contact-Net-Modul» mit aufgeführt gewesen. Wird diese noch implementiert? Wenn ja welche Kosten werden verursacht?

Antwort

Das Contact-Net-Modul wurde auf der Internetseite Wohlen nicht integriert. Da die Integrationsförderung eine der Hauptaufgaben der Tool-Box-Freiamt (<http://www.toolbox-freiamt.ch>) ist, wurde dieser Teilbereich auf diesem Internetauftritt durch die zuständige Trägerschaft integriert. Für dieses Modul entstehen deshalb auch keine wiederkehrenden Kosten.

Frage 12

Vom «SuisseID-Login-Modul» weiss man inzwischen, dass es nicht die erhoffte Resonanz gefunden hat. Will der Gemeinderat weiterhin jährlich die CHF 875.00 ausgeben? Wenn ja bitte begründen.

Antwort

Im Jahr 2015 waren noch 29 Zugriffe über eine Suisse ID Anmeldung auf das persönliche Bürgerkonto verzeichnet worden. Ob die Suisse ID bleibt oder durch die sich in der Entstehung befindende eID abgelöst wird, ist noch völlig unklar. Der Bundesrat hat dem Fedpol den Auftrag einer Konzeptentwicklung für eine staatliche eID gegeben. In diesem Zusammenhang haben auch die Bestrebungen in der EU, die unter dem Namen eIDAS laufen und einen gemeinsamen Identifikationsraum schaffen wollen einen Einfluss auf die Schweiz. Die Nutzbarkeit einer digitalen Identifikation über Landesgrenzen hinweg ist hier das Ziel. Um die ganzen eGovernment und eBusiness Bereiche vorwärts zu bringen, ist der Bereich der digitalen Identität zentral. Verschiedene Dienstleistungen können aus diesen Gründen noch nicht Online angeboten werden. Unser Internetprovider, die Innovative Web AG, hat in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie in technologischer Hinsicht immer an der Spitze mitwirkt. Es macht keinen Sinn, im Wissen um die laufenden Entwicklungen und Bestrebungen im Bereich der digitalen Identifikation auf allen Ebenen, jetzt diesen Teilbereich zu künden und jährlich wiederkehrend CHF 875.00 einzusparen, um zu einem späteren Zeitpunkt mit höheren Kosten wieder neu zu starten.

Frage 13

Auch das «I-Payment» kostet jährlich CHF 600.00; bei Kreditkartenzahlungen fallen noch Kommissionskosten von 2,8% pro Transaktion an.

Wie oft wurde diese Dienstleistung bisher genutzt? Werden die Kommissionskosten dem Nutzer der Dienstleistung in Rechnung gestellt, oder geht dies zu Lasten der Gemeinde? Wie hoch sind die Kommissionskosten Total pro Jahr?

Antwort

Im Einführungsjahr 2015 wurden insgesamt 105 Transaktionen über das ePayment Modul abgewickelt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf CHF 7'555.00 bei insgesamt CHF 197.75 Kommissionskosten. Diese Kommissionskosten wurden den Nutzern nicht in Rechnung gestellt. Der Minderaufwand in der Verwaltung für Rechnungsstellung und weitere administrative Aufwendungen ist bei weitem grösser als die Kommissionskosten. Es erlaubt auch den direkten Abschluss von Dienstleistungen durch die Verwaltung. Die Möglichkeit durch ePayment Dienstleistungen zu bezahlen wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt, weil dadurch oft kein Gang zu den üblichen Öffnungszeiten auf die Verwaltung mehr nötig ist.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2016 wurden bereits 145 Transaktionen durchgeführt und die Tendenz ist steigend.

Freundliche Grüsse



Arsène Perroud
Gemeindeammann



Christoph Weibel
Gemeindeschreiber

Verteiler

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Geschäftsleitung
- Informatik
- Medien